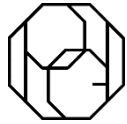


BISCHÖFLICHES
PIUS – GYMNASIUM



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Französisch



Stand: September 2020

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
1.1	Lage und Ausstattung des Bischöflichen Pius-Gymnasiums	1
1.2	Unterrichtstaktung und Stundenverortung der Lehrkräfte	1
2	Das Fach Französisch am Bischöflichen Pius-Gymnasium	2
2.1	Aufgaben und Ziele im Kontext des Schulprogramms	2
2.2	Aufgaben und Ziele im Kontext der christlichen Werte	3
3	Entscheidungen zum Unterricht	4
3.1	Unterrichtsvorhaben	4
3.2	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben	4
3.2.1	Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (F7)	4
3.2.2	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	7
3.2.3	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)	10
3.2.4	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	13
3.2.5	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)	18
3.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	21
3.3.1	Einführungsphase UV I	21
3.3.2	Einführungsphase UV II	23
3.3.3	Einführungsphase UV III	25
3.3.4	Einführungsphase UV IV	27
3.3.5	Qualifikationsphase 1 – Grundkurs – UV I	28
3.3.6	Qualifikationsphase 2 – Grundkurs – UV I	30
3.3.7	Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs – UV I	33
4	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	36
5	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	38
5.1	Beurteilungsformen	38
5.2	Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen	39
5.2.1	Zeitpunkt der Abfrage der unterschiedlichen Kompetenzen	39
5.2.2	Klausurdauer	40
5.2.3	Verwendete Fehlerzeichen:	40

5.3	Beurteilungskriterien	41
5.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	43
5.4.1	Intervalle	43
5.4.2	Formen	43
5.4.3	Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:	43
5.4.4	Sonstige Mitarbeit	44
6	Lehr- und Lernmittel	46
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	46
7.1	Begriffsklärung	46
7.2	Mögliche schulinterne Umsetzung	47
7.3	Fächerverbindende Projekte	47
7.4	Nutzung außerschulischer Lernorte	47
8	Qualitätssicherung und Evaluation	48
8.1	Allgemeine Regelungen	48
8.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:	48
8.3	Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans	50

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage und Ausstattung des Bischöflichen Pius-Gymnasiums

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium liegt im Aachener Süden und ist somit in unmittelbarer Grenznähe zum frankophonen Teil Belgiens beheimatet. Aufgrund der geographischen Lage Aachens in der *Euregio* sind Kenntnisse der französischen Sprache für die Einwohner der Region im privaten Bereich hilfreich und im beruflichen oft unabdingbar. Die Schule hat einen großen Einzugsbereich, zeichnet sich aber in der Sekundarstufe I und II durch eine, im Vergleich zu anderen Aachener Gymnasien, tendenziell geringere Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Derzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler Bischöfliche Pius-Gymnasium, davon 350 die gymnasiale Oberstufe.

Der Französischunterricht wird in Klassenräumen unterrichtet, die mit Laptop, Beamer und Bluetooth-Lautsprechern ausgestattet sind. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in der Regel mit dem Lehrbuch, nutzen aber auch altersgemäße Lektüren und Filme. Sie können auch kulturelle Veranstaltungen außerhalb der Schule besuchen, die z.B. vom Institut Français oder Theatergruppen angeboten werden.

Der Fachschaft Französisch gehören im Schuljahr 2020/21 insgesamt acht Fachlehrkräfte an (fünf Kolleginnen und zwei Kollegen), von denen alle über die Facultas der Sekundarstufe I und II verfügen und längere Zeit im französischsprachigen Ausland verbracht haben.

Die Fachschaft Französisch trifft sich ein- bis zweimal pro Schuljahr zu einer Fachkonferenz, zu der auch je zwei Schüler- und Elternvertreter eingeladen werden, um über alle fachlich relevanten Themen zu beraten und Erfahrungen auszutauschen und die Marschroute für die didaktische und methodische Unterrichtsentwicklung festzulegen. Aktuelle fachliche Fragen werden in kurzfristig anberaumten Dienstbesprechungen behandelt.

1.2 Unterrichtstaktung und Stundenverortung der Lehrkräfte

Von den in der Regel vierzügigen Jahrgangstufen erlernen drei Züge ab der siebten Klasse Französisch als zweite Fremdsprache. In den Klassen 7, 8 und 9 lernen die Schülerinnen und Schüler 4 Stunden pro Woche Französisch, und in Klasse 10 noch drei Stunden, so dass in der Sekundarstufe I insgesamt 15 Wochenstunden Französisch unterrichtet werden.

In der Jahrgangstufe 9 wird den Schülern ferner angeboten, im Wahlpflichtbereich II Französisch als dritte Fremdsprache zu erlernen, und zwar in einem Wochenumfang von vier Stunden, die sich aus drei Regelstunden und einer Ergänzungsstunde zusammensetzen. Ein Zustandekommen des Wahlpflicht-Kurses hängt von der Schülerzahl ab, die sich für den Kurs entscheidet. Die Mehrheit der Pius-Schüler erlernt die französische Sprache bis zum Abschluss der Sekundarstufe 1.

Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein Spanisch

2 Das Fach Französisch am Bischöflichen Pius-Gymnasium

Am Bischöflichen Pius-Gymnasium erlernen Schülerinnen und Schüler Französisch als zweite und dritte Fremdsprache. In der Oberstufe wird Französisch als Grund – und Leistungskurs angeboten und kann somit bis zum Abitur fortgeführt werden, so dass die meisten Schülerinnen und Schüler das Niveau B1 oder B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR) erreichen.

Das Pius-Gymnasium kooperiert seit dem Schuljahr 2018/2019 mit dem Rhein-Maas-Gymnasium und schon seit einigen Jahren mit dem St. Ursula-Gymnasium in Aachen: Wir bieten gemeinsame Leistungskurse an und können somit unseren Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase ein äußerst umfassendes und exzellentes Fächerspektrum als Leistungskurse anbieten. Die Leistungskurs-Schienen werden von uns in den frühen Randstunden des Stundenplans positioniert. Hierdurch wird den Schülerinnen und Schülern die zeitliche Organisation der Anfahrt erleichtert.

Erweitert wird das schulische Angebot des Fachs Französisch durch die *DELTA*-AG, in der jedes Jahr viele unserer Schülerinnen und Schüler ein weltweit anerkanntes Sprachzertifikat erwerben, und ferner durch vielfältige Möglichkeiten, Französisch im muttersprachlichen Räumen anzuwenden, wie z. B. bei Exkursionen in das benachbarte Belgien, im Rahmen von Schüleraustauschprogrammen an unseren Partnerschulen in Saint Briec und Paris in Frankreich und durch die Teilnahme am *Brigitte Sauzay* - Programm des Deutsch-Französischen Jugendwerks, das ihnen einen sechswöchigen bis einjährigen Austausch mit einem(er) Partnerschüler(in) ermöglicht.

2.1 Aufgaben und Ziele im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Bischöflichen Pius-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sehen die Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer ihre Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden Austauschprogrammen einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

- Fast alle Schüler/innen der Klassen 7 nehmen an einem zweiwöchigen Austauschprojekt mit unserer Partnerschule in Saint Briec, der Groupe Scolaire Saint Charles-La Providence bzw. mit unserer Partnerschule in Paris, dem Collège et Lycée Saint-Louis de Gonzague teil.
- Die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 haben die Möglichkeit, im Rahmen des *Brigitte Sauzay-Programms* sechs bis zwölf Wochen bzw. im Rahmen des *Voltaire-Programms* bis zu sechs Monate an unserer Partnerschule in Saint Briec bzw. an einer anderen Schule in einem französischsprachigen Land zu verbringen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit ist hierbei verbindlich.
- Die Schüler/innen der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) haben die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum in Paris bzw. Saint Briec zu absolvieren und werden dabei von den Koordinatoren unserer Partnerschulen vor Ort aktiv unterstützt.
- Über die Bezirksregierung Düsseldorf gehen regelmäßig Schüler/innen der Einführungsphase für die Dauer von ca. zwei Monaten in die französische Schweiz bzw. in französischsprachigen Teil Kanadas, d.h. in die Provinz Québec. Auch hier ist das Prinzip der Gegenseitigkeit verbindlich. Die ausländischen Gast Schüler/innen werden an unserer Schule von den Französischlehrer/innen betreut.

Der Französischunterricht am Bischöflichen Pius-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl einer weiteren Fremdsprache im Rahmen der Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

2.2 Aufgaben und Ziele im Kontext der christlichen Werte

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Fachschaft Französisch des Bischöflichen Pius-Gymnasiums sehen sich als Lehrpersonen unserer Schule in katholischer Trägerschaft in besonderem Maße den christlichen Werten verpflichtet.

Daher gehört nicht nur die Anerkennung der Individualität und des Andersseins der Mitschülerinnen und Mitschülern in gegenseitiger Toleranz, zusammen mit Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Rahmen des alltäglichen Unterrichts zu den Erziehungszielen unserer Fachschaft, sondern darüber hinaus auch das Lehren ethischer Prinzipien und die Erziehung zu sozialer Verantwortung in und für die Gemeinschaft durch die Vermittlung der Pluralität von Ethnien, Lebensformen und Ideen insgesamt. Die Reflexion der christlicher Werte kommt also besonders bei der im Französischunterricht vermittelten Interkulturalität und der daraus resultierenden Akkulturation der Schülerinnen und Schüler zum Tragen.

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.2 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

3.2.1 Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (F7)

Einführungsphase (F7)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mon identité, mes émotions»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">- relations familiales et amicales- émotions et actions- la vie numérique- lutter pour ou contre <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde)- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: « Les ados – défis, dangers, évasions »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">- violences et harcèlements- consommation- tentations (le monde virtuel, l'Internet, álcool, etc)- ma musique à moi <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte / Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, Versuchungen und Ausbrüche)- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - aus klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen - auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Texte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen - einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - étudier et voyager - les futurs métiers - s’engager dans la vie - participer dans la société <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen - soziales und politisches Engagement - Stadt-/Landleben 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Être différent(e) et indépendant(e) »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - inclusion (scolaire) - comment vivre ensemble ? - participer dans la société <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte / Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenzen:

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
 - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
 - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben
 - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen
- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Interkulturelle Kompetenzen:

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

- soziales und politisches Engagement

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenzen:

- *Leseverstehen:*
 - Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)
- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden

Interkulturelle Kompetenzen:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen,
- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden

3.2.2 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Qualifikationsphase-GK (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Les différents côtés d’une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - une métropole à multiples facettes - mobilité professionnelle - entre province et métropole <p>Thema: «Immigration et intégration»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - vivre avec et profiter des différences interculturelles - culture banlieue - discrimination au travail <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität - Immigration und Integration - culture banlieue <p>ZA-Vorgaben 2022: Vivre dans un pays francophone / (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen (commentaire) • <i>Sprachmittlung</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entrer dans le monde du travail»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - choix professionnel - entretien d’embauche <p>Thema: «La Belgique – les Beligiques »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - diversité culturelle et linguistiques - défis pour l’avenir <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail / Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2022: Entrer dans le monde du travail / Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen - explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen

<ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen - unter Berücksichtigung des Weltwissens für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und diese tolerieren • <i>Christliche Werte:</i> <ul style="list-style-type: none"> - konfessionelle Prägungen der Kulturen und Mentalitäten und die Gründe für geschichtlich gewachsene Unterschiede in Bezug auf die Religionen und deren Auswirkungen im Bezug auf die Integration der <i>immigrés in die französische Gesellschaft reflektieren</i> <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern - das Erstverstehen und Deutungen kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren - das Internet für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen. <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen Erlebnisse und Gefühle sowie eigene Positionen vertreten und begründen - unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und interagieren • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen - unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen - unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren - Die Sozialität des Menschen als wesentlichen Bestandteil des Menschenbildes begreifen <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «<i>Moi et les autres</i>»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - identité personnelle et collective 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «<i>La France et l'Afrique</i>»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - diversité régionale

<ul style="list-style-type: none"> - vie privée et vie professionnelle - le bonheur / la valeur de la vie <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles / Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile (junger Menschen) in Literatur und Film - <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <p>Identités et questions existentielles / Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen - eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und 	<ul style="list-style-type: none"> - passé colonial - économie et civilisation - voyages, tourisme, exotisme - émigration <p>KLP-Bezug: (R-)Evolutions historiques et culturelles / Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - koloniale Vergangenheit <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Texte vor dem Hintergrund einer größeren Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen - explizite sowie implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung von Textaussagen externes Wissen heranziehen - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen und abwägen - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen interagieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
---	--

<p>Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen und die Pluralität der Perspektiven und Lebensformen tolerieren - den Wandel der traditionellen Werte, wie Liebe, Freundschaft, Familie, Emanzipation, soziales Engagement, ethische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit, reflektieren <p>• Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel erkennen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltens- weisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen - sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit verstehen - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel erkennen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden</p>	

3.2.3 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

<p>Qualifikationsphase-GK (Q2)</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: «Le parcours de l’amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - les étapes de la relation franco-allemande - les identités nationales - les couples président-chancelier 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: «S’engager pour l’Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - échanges divers - projets européens - identité européenne

KLP-Bezug: (R-) Évolutions historiques et culturelles

- deutsch-französische Beziehungen

ZA 2022:

(R-) Évolutions historiques et culturelles

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenzen

- *Leseverstehen*
 - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen
- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern
 - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen
- *Schreiben*
 - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Interkulturelle Kompetenzen:

- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen und die christlichen Werte einordnen

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir + Entrer dans le monde du travail

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Umwelt

ZA 2022:

Défis et visions de l'avenir + Entrer dans le monde du travail

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenzen:

- *Hör(seh)verstehen*
 - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Leseverstehen*
 - explizite sowie implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - Sachverhalte erörtern
 - Arbeitsergebnisse präsentieren und kommentieren
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in Diskussionen Erfahrungen und eigene Positionen vertreten und begründen
 - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Interkulturelle Kompetenzen:

- sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen

<ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren</p> <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen - unter Berücksichtigung von externem Wissen Stellung beziehen und Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «Conceptions de vie»

Inhaltliche Schwerpunkte

- transformation des structures sociales et familiales
- mobilité et identité professionnelle
- conflits de rôles

KLP-Bezug : Entrer dans le monde du travail/Identités et questions existentielles

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Filmkunst

ZA 2022 :

Entrer dans le monde du travail / Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains
- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenzen:

- *Leseverstehen*
 - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) anwenden
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung von Merkmalen eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Interkulturelle Kompetenzen:

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen und die christlichen Werte einordnen (z. B. soziales Engagement und die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der deutschen und französischen Gesellschaft erörtern)
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei Verfahren des textbezogenen Analysierens weitgehend selbstständig anwenden
- nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 70 Stunden

3.2.4 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Qualifikationsphase-LK (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Les différents côtés d’une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - une métropole à multiples facettes - boboisation / gentrification - la vie pluriethnique - mobilité professionnelle - entre province et métropole <p>Thema: «Immigration et intégration»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - vivre avec et profiter des différences interculturelles - culture banlieue - discrimination au travail / inégalités - issues de sortie <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - regionale Diversität - culture banlieue <p>ZA-Vorgaben 2022: Vivre dans un pays francophone / (R-)Évolutions historiques et culturelles</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entrer dans le monde du travail»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - choix professionnel - entretien d’embauche - inégalités professionnelles <p>Thema: «La Belgique – les Belges»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - histoire et civilisation - diversité culturelle et linguistiques - défis pour l’avenir <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail / Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2022:</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne - Conceptions de vie et de société : images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains 	<p>Entrer dans le monde du travail / Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <i>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen - bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen - eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden 	<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <i>Funktionale kommunikative Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen Erlebnisse und Gefühle sowie eigene Positionen differenziert vertreten und begründen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen - eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden - unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen
<p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und diese tolerieren - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden 	<p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen
<p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten 	<p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen

<p>erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Erstverstehen und Deutungen differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen und problematisieren <p>Text- und Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes differenziert verstehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - Texte informativer, deskriptiver, sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « Moi et les autres »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - identité personnelle et collective - vie privée et vie professionnelle - le bonheur / la valeur de la vie - conceptions de vie <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles / Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft im Spiegel der Literatur - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst <p>ZA-Vorgaben 2022: Identités et questions existentielles / Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « La France et l'Afrique »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - diversité régionale - passé colonial - économie et civilisation - voyages, tourisme, exotisme - émigration <p>KLP-Bezug: (R-)Evolutions historiques et culturelles / Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - koloniale Vergangenheit - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch <p>ZA-Vorgaben 2022: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p>

- *Leseverstehen*
 - umfangreichen literarischen und mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
 - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
- *Schreiben*
 - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
 - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren
- *Sprachmittlung*
 - unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen,
 - eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel erkennen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel, gattungs-, textsortenspezifische erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern

Interkulturelle Kompetenzen:

- sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis für den anderen entwickeln
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international

- *Leseverstehen*
 - komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen und benennen
 - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Hör(seh)verstehen*
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
 - zur Erschließung von Textaussagen externes Wissen heranziehen
 - implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in Gesprächen und Diskussionen flexibel und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie eigene Positionen differenziert vertreten und begründen und bewerten
 - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen interagieren
- *Schreiben*
 - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Interkulturelle Kompetenzen:

- fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen
- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen

<p>gültige Konventionen und die christlichen Werte einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 110 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	

3.2.5 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Qualifikationsphase-LK (Q2)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: «Le parcours de l'amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - occupation, résistance et collaboration - débarquement et libération - les étapes de la relation franco-allemande - les identités nationales - les couples président-chancelier - les stéréotypes et les clichés <p>KLP-Bezug: (R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Beziehungen <p>ZA 2022:</p> <p>(R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune - Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Leseverstehen</i> - umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen - <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> - anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - sprachlich bzw. inhaltlich komplexe Arbeitsergebnisse strukturiert, detailliert und flüssig - <i>Schreiben</i> - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen und christlichen Werte einordnen - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: «S'engager pour l'Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - échanges divers - projets européens - identité européenne - changement climatique, environnement et concepts durables <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir + Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Umwelt, Technologie und Wissenschaft <p>ZA 2022:</p> <p>Défis et visions de l'avenir + Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle Sachverhalte erörtern - Arbeitsergebnisse präsentieren und kommentieren • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen Erfahrungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen

<p><i>Text- und Medienkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 45 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden <p><i>Interkulturelle Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikations-situationen offen begegnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen und diskutieren <p><i>Text- und Medienkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich zusammenfassen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet mündlich herstellen. <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Conceptions de vie de l'être humain»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - réalisme et naturalisme - courants littéraires du 19^{ème} siècle <p>KLP-Bezug : Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA 2022 :</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><i>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen 	

- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Interkulturelle Kompetenzen:

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen und der christlichen Werte einordnen
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen

Text- und Medienkompetenzen:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens selbstständig anwenden
- nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen

Zeitbedarf: ca. 45 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 130 Stunden

3.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.3.1 Einführungsphase UV I

<p>Einführungsphase – EF: UV I</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«<i>Ma vie, mon identité, mes émotions</i>»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>
--

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>famille, amis, école, droits, devoirs, défis des jeunes de notre temps, l'ordinateur, loisirs</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzierung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. im christlicher Nächstenliebe Empathie für den anderen entwickeln 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden (durch den Einsatz bspw. von Reduktions- und Achivementstrategien)
<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten und kürzeren literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Gefühle einbringen, Meinungen und eigenen Positionen vertreten und begründen; Sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen; In Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden; Seine Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen, Einstellungen und Emotionen darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten • Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Textgestaltung bzw. Argumentation einbeziehen; eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. über eigene Erfahrungen berichten, Präferenzen vorstellen und begründen, seine Zukunftswünsche präsentieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>famille, amis école, droits, devoirs, défis des jeunes de notre temps, l'ordinateur, loisirs</i>; Redemittel der mündlichen und schriftlichen Diskussion, Vertiefung der <i>charnières</i> 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung der Tempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen; bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse /-interpretation mündlich und schriftlich anwenden; unter Berücksichtigung von Welt- und soziokulturellem Orientierungswissen zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen; Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden • produktions-/anwendungsorientiert: In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte des täglichen Gebrauchs verfassen (z. B. Briefe, Kommentare, Blogs) 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern, Zeitungsartikel, Blogs, Emails, kürzere literarische Texte, BDs, Statistiken/Umfragen</p> <p>Medial vermittelte Texte: Internetseiten, Auszüge aus Blogs</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: zweistündige Klausur im traditionellen Format (1. Leseverstehen und Resümee, 2. Analyse, 3. Kommentar oder produktiv-gestaltende Aufgabe)</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, sonstige Mitarbeit</p>		

3.3.2 Einführungsphase UV II

<p>Einführungsphase – EF: UV II</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«<i>Les ados – défis, dangers, évasions</i>»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>
--

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Rezeptionsstrategien anwenden 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>violences et harcèlements, consommation, tentations (le monde virtuel, l'internet, alcool), musique</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst, sich zugleich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitte die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen; eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>lettre, commentaire de texte</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z. B. <i>poème, scénario</i>) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Prospektinformationen, kurze Artikel aus Jugendzeitschriften) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>violences et harcèlements, consommation, tentations (le monde virtuel, l'internet, alcool), musique</i> ; grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen (z. B. <i>décrire et analyser une image, participer à une discussion</i>) • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben (insbesondere in Hörtexten) • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen (z. B. <i>langage des jeunes</i>)
---	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages*

Literarische Texte: Auszüge aus Jugendromanen

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Hördokumenten (z. B. *chansons*); Auszüge aus Spielfilmen und Videoclips

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: zweistündige Klausur mit Anteilen zur Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen sowie sonstige Mitarbeit

3.3.3 Einführungsphase UV III

<p>Einführungsphase – EF: UV III</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«<i>Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir</i>»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen lachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>étudier, voyager, apprendre un métier, s’engager et participer dans la société</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten und diese tolerieren <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Schverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (z.B. <i>témoignage, curriculum vitae, lettre de motivation, interview</i>) und literarischen Texten (<i>poème, chanson</i>) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>étudier, voyager, apprendre un métier, s’engager et participer dans la société</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufsfeldern, zu Engagement in der Gesellschaft und zu Reiseprojekten präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen
--	--

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern

Literarische Texte: Gedichte, Auszüge aus Jugendromanen

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Auszüge aus Blogs und Videoclips

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>, <http://www.europe-en-france.gouv.fr> ,
http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder <http://www.letudiant.fr/>

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: zweistündige Klausur mit Anteilen zur Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen sowie sonstige Mitarbeit

3.3.4 Einführungsphase UV IV

<p>Einführungsphase – EF: UV IV</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«Être différent(e) et indépendant(e)»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien (darunter das Internet) für das eigenen Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, außer-unterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>inclusion scolaire, vivre ensemble, participer dans la société</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten und tolerieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: die Gesamtaussage von Auszügen aus literarischen Texten erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (<i>commentaire</i>); diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) • Sprachmittlung: relevante Inhalte authentischer Dokumente (z. B: Statistiken, Zeitungsartikel) schriftlich und mündlich wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>inclusion scolaire, vivre ensemble, participer dans la société</i> sowie Redemittel zu <i>décrire un personnage</i>, zur Beschreibung von Graphiken / Diagrammen und zur Analyse einer Rede • Grammatische Strukturen: Konditionaltempora, Subjonctif 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergebe und zusammenfassen • grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Texanalyse/-interpretation mündlich und schriftlich anwenden • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu den biographischen Elementen von <i>Le second souffle</i> präsentieren; 	

	in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Reden		
Literarische Texte: Gedichte, Auszüge aus Romanen		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus <i>Intouchables</i> , Auszüge aus Blogs und Videoclips		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: zweistündige Klausur mit Anteilen zum Hör-/Hörsehverstehen		
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen sowie sonstige Mitarbeit		

3.3.5 Qualifikationsphase 1 – Grundkurs – UV I

<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Grundkurs – Q1: UV I</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p><i>« Les différents côtés d’une métropole » - « Immigration et intégration »</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • une métropole à multiples facettes • mobilité professionnelle • entre province et métropole • vivre avec et profiter des différences interculturelles • culture banlieue • discrimination au travail <p>KLP-Bezug im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p>Vivre dans un pays francophone / (R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immigration und Integration • regionale Diversität • culture banlieue <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.</p>
--

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, verschiedene Facetten der Metropole Paris (positive und negative Aspekte), koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit)

Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren

Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmustern von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Vermittlung christlicher Werte: Die konfessionell geprägten Kulturen und Mentalitäten, die sich im Laufe der Zeit ausgebildet haben, wirken bis heute fort. Die Gründe für geschichtlich gewachsene Unterschiede in Bezug auf die Religionen und die Fragen, inwiefern diese noch heute unsere Kultur und unsere Mentalität prägen, und ob - auch wenn in Frankreich die Verfassung Gleichheit vor dem Gesetz garantiert - die französische Gesellschaft im konkreten Alltag die Integration ihrer *immigrés* fördert oder behindert, werden behandelt. Die Jugendlichen setzen sich dabei mit religiösen Spannungen auseinander und erörtern die Chancen der Begegnung heute.

Auf diese Weise schärft diese UV das Bewusstsein für andere Kulturen, Konfessionen und Mentalitäten in einer pluralistischen Gesellschaft.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime* oder Filme wie *Welcome*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen; Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren.

Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Zola, *Au bonheur des dames*, *Le ventre de Paris*, Galea, Cauwelaart: *Un aller simple*, *Horizons*, *Aufbaudossiers Paris – Ville-décor*, *ville des cœurs*, *Société multiculturelle*).

- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Stadtleben, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision *Les temps*, komplexere Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie *Un aller simple* vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Sprachbewusstheit

und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,

- **gestaltender Umgang:** in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,
- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Brief (Leserbrief, formaler Brief, offener Brief, persönlicher Brief, Email)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *Paris, je t'aime* oder *Entre les murs*, *L'Esquive*, *la voix haute*))

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

3.3.6 Qualifikationsphase 2 – Grundkurs – UV I

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs – Q2, I. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Le parcours de l'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Les étapes de la relation franco-allemande (Résistance-Collaboration-Réconciliation)
- Les identités nationales
- Les couples président-chancelier
- Clichés und Stereotypen

KLP-Bezug im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:

- (R-)Evolutions historiques et culturelles
- deutsch-französische Beziehungen

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder:
 - Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen
 - vom Erzfeind zum Miteinander
 - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen und die christlichen Werte einordnen
- **Einstellungen und Bewusstheit:**
 - sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/ Entwicklungsmöglichkeiten
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen
- **Verstehen und Handeln:**
 - die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen
 - Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Schverstehen:**
 - wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (*chansons*, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag)
 - Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (in Bezug auf Filme, z. B. Auszüge aus: *Au revoir, les enfants*; *Lacombe Lucien*)
- **Leseverstehen:**
 - aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen
 - aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen
 - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen
- **Schreiben:**
 - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten
 - verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- **Sprechen:**
 - Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen
 - Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern
 - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen
- **Sprachmittlung:**
 - einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:**

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf *code parole* und *code écrit*)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, anwenden • Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	
Text- und Medienkompetenz		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Materialien (beispielhaft):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Horizons</i> Aufbaudossier <i>La France, L'Allemagne et L'Europe</i> • <i>Horizons</i> Schülerbuch Modul 4 • <i>Les relations franco-allemandes dans la littérature française</i> • Valérie Deinert: <i>Les relations franco-allemandes</i>, Thematischer Lernwortschatz Französisch • Danielle Rambaud, Wolfgang Bohusch (Hrsg.): <i>Les relations franco-allemandes dans la littérature française</i> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen und Spielfilmen wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i> • ARD – de Gaulle und Adenauer; Der steinige Weg zur Freundschaft, Hintergründe zum Elysée-Vertrag • Malle/Modiano: <i>Lacombe Lucien</i> • Malle: <i>Au revoir, les enfants</i> 		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von: historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle) Austauschprojekten (z.B. Erasmus) Filmen/Büchern (z.B. Lucien Lacombe, <i>Au revoir les enfants</i>) <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen) • Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), • Städtepartnerschaften, z.B. Aachen – Reims • Schulpartnerschaften, z.B. Bischöfl. Pius Gymnasium – Saint Briec bzw. Paris <p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung (als Klausur):</p> <ul style="list-style-type: none"> • monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen • dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten <p>Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Produktionsorientiertes Arbeiten • Alternativaufgabe im AFB III <p>Sonstige Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben) • Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen) 		

3.3.7 Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs – UV I

<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Leistungskurs – Q2, I. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«Le parcours de l'amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • occupation, résistance et collaboration • débarquement et libération • les étapes de la relation franco-allemande • les identités nationales • les couples président-chancelier • les stéréotypes et les clichés <p>KLP-Bezug im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p>(R-)Evolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutsch-französische Beziehungen • nationale Identität <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 45 Std.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren / präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden) 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und vertiefen in Bezug auf folgende Themenfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen • vom Erzfeind zum Miteinander • fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • Einstellungen und Bewusstheit: <ul style="list-style-type: none"> • sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen / Entwicklungsmöglichkeiten • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen • Verstehen und Handeln: <ul style="list-style-type: none"> • die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen • Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen • Vermittlung christlicher Werte: Im Rahmen dieser Reihe hinterfragen die SuS u.a. die Bereitschaft zum sozialen Engagement der französischen Gesellschaft, indem sie den Rechten und Pflichten des Bürgers nachgehen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der deutschen und französischen Gesellschaft vor dem Hintergrund eines allseits beklagten Werteverlusts in Politik und Wirtschaft erörtern. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. regionale und kulturell bedingte Akzente) erkennen, reflektieren und erläutern • Manipulation durch Sprache erkennen, beschreiben, reflektieren und funktional anwenden • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen: <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Rede De Gaulle, Elyséevertrag) • Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen sowie implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen (in Bezug auf Filme, z.B. Auszüge aus: <i>Au revoir, les enfants</i>; <i>Lacombe Lucien</i>) • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> • aus umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten ex- und implizite Global- und Detailinformationen entnehmen, verknüpfen und einordnen • umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund ein großen und differenzierten Bandbreite typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren • Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung adressatengerecht gestalten • verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Sachverhalte, Problemstellungen und Handlungsweisen erörtern und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen • Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen klar und detailliert präsentieren und in Diskussionen einbringen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexe Arbeitsergebnisse strukturiert, detailliert und flüssig darstellen • Sprachmittlung: <ul style="list-style-type: none"> • einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> • Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> • Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, anwenden • Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	
--	--	--

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, deuten, analysieren und kritisch reflektieren • differenzierte Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen • produktions-/anwendungsorientiert: <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Materialien (beispielhaft):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Horizons</i> Aufbaudossier <i>La France, L'Allemagne et L'Europe</i> • <i>Horizons</i> Schülerbuch Modul 4 • <i>Les relations franco-allemandes dans la littérature française</i> • Valérie Deinert: <i>Les relations franco-allemandes</i>, Thematischer Lernwortschatz Französisch • Danielle Rambaud, Wolfgang Bohusch (Hrsg.): <i>Les relations franco-allemandes dans la littérature française</i> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen und Spielfilmen wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Arte - 50 Jahre Elysée-Verträge</i> • ARD – de Gaulle und Adenauer; Der steinige Weg zur Freundschaft, Hintergründe zum Elysée-Vertrag • Malle/Modiano: <i>Lacombe Lucien</i> • Malle: <i>Au revoir, les enfants</i> 		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von: historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle) Austauschprojekten (z.B. Erasmus) Filmen / Büchern (z.B. Lucien Lacombe, <i>Au revoir les enfants</i>) <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen) • Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), • Städtepartnerschaften, z.B. Aachen – Reims • Schulpartnerschaften, z.B. Bischöfl. Pius-Gymnasium – Saint Briec bzw. Paris 		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung (als Klausur):</p> <ul style="list-style-type: none"> • monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen • dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion / einem Rollenspiel vertreten <p>Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Produktionsorientiertes Arbeiten • Alternativaufgabe im AFB III <p>Sonstige Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben) • Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen) 		

4 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
16. **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a. Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b. der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c. produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d. relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
17. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

18. **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
19. **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
20. **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
21. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
22. **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
23. **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
24. **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
25. **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Kurses angegeben.

5.1 Beurteilungsformen

a) *Schriftlichen Leistung*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

b) *Sonstige Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- Mündliche Überprüfungen

5.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

5.2.1 Zeitpunkt der Abfrage der unterschiedlichen Kompetenzen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

5.2.2 Klausurdauer

Grundkurs Q1 und Q2 1. Halbjahr	135 Minuten
Leistungskurs Q1	135 Minuten
Leistungskurs Q2 1. Halbjahr	180 Minuten

Abiturklausuren 2021:

Grundkurs: 240 Minuten

Leistungskurs: 270 Minuten

5.2.3 Verwendete Fehlerzeichen:

R	(Rechtschreibung)	Orthographiefehler
Z	(Zeichensetzung)	z. B. fehlender Punkt am Satzende
W	(Wort)	Verwendung eines falschen Wortes
G	(Grammatik)	z. B. falsche Verbkonjugation

- Wortschatzfehler, bei denen ein gesamter Ausdruck fehlerhaft ist, können durch folgende Angabe gekennzeichnet werden:

A (Ausdruck) unangemessene Ausdrucksweise/gesamter Ausdruck fehlerhaft

- Grammatikfehler können auch ausdifferenziert werden. Folgende Fehlerzeichen kommen hierbei zum Einsatz:

Pron	(Pronomen)	falscher Pronomengebrauch (z. B. <i>qui</i> statt <i>que</i> , <i>qui</i> statt <i>ce qui</i>)
Präp	(préposition)	Verwendung der falschen Präposition (z. B. <i>Elle était contente avec son séjour.</i>)
Gen	(Genus)	Ein Begleiter (z. B. <i>le</i> statt <i>la</i> , <i>mon</i> statt <i>ma</i>) hat das falsche Geschlecht.
Det	(déterminant)	falscher Begleiter (z. B. <i>un</i> statt <i>le</i> , <i>le</i> statt <i>de</i> , <i>ses</i> statt <i>leurs</i> , <i>il a _ copains</i> statt <i>il a des copains</i>)
F	(Form)	Die Form des Wortes ist inkorrekt oder existiert nicht (z. B. <i>nous mang_ons</i> , <i>des gens normals</i> , <i>vous disez</i> , <i>il a réfléchi</i>).
Bz	(Beziehungsfehler)	d. h. falsche oder unklare syntaktische Rückbezüge (z. B. <i>Emma et Nicole aiment Paris. Ils rêvent d'y passer leurs vacances d'été.</i>)
Acc	(accord)	Die Angleichung bei femininen Formen oder bei Pluralformen fehlt oder ist falsch (z. B. <i>plusieurs possibilié_</i> , <i>les élèves ne <u>sait</u> pas</i>).
St	(Stellung)	falsche Wortstellung (z. B. <i>il <u>toujours</u> dit que ...</i>)
T	(Tempus)	falsche Zeitenverwendung (<i>Le texte parle d'un adolescent qui regard<u>ait</u> son portable toutes les trente secondes</i>)
Sb	(Satzbau)	Ein Satz ist unvollständig oder ganz falsch konstruiert.
M	(Modus)	falscher Modusgebrauch (z. B. <i>Je regrette qu'il ne <u>peut</u> pas venir.</i>)
(...)	(Streichung)	Streichung von syntaktisch oder semantisch Überflüssigem
√	(Einschub)	Auslassung eines fehlenden Wortes oder Ausdrucks

5.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • Logischer Aufbau • Phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • Inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>	
Sprachrezeption		

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

5.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. u. „Verwendete Fehlerzeichen“).

5.4.1 Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

5.4.2 Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

5.4.3 Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

5.4.4 Sonstige Mitarbeit

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie setzt sich aus allen Leistungen zusammen, die außerhalb von Klassenarbeiten und Klausuren erbracht werden:

- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch (Plenum)
- Leistungen in Phasen der Einzel- bzw. Partnerarbeit
- Leistungen in Gruppenarbeitsphasen
- schriftliche Referate, Protokolle, sonstige Ausarbeitungen
- längere mündliche Beiträge (Präsentationen, Referate, Erläuterungen von Hausaufgaben, Vorstellung von Ergebnissen vorangegangener Arbeitsphasen....)
- sprachliche Korrektheit, variantenreicher Ausdruck

Die Auswahl der zu erbringenden Teilleistungen hängt vom jeweiligen Unterrichtsthema und der methodischen Gestaltung des Unterrichts ab. Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Note für die Sonstige Mitarbeit immer auf mehreren dieser Säulen basiert. Für die Beurteilung der Schülerleistungen sind neben dem Grad der Eigeninitiative sowie der Leistungsbereitschaft insbesondere die Differenziertheit und das fachliche bzw. methodische Niveau der Schülerbeiträge maßgebend.

Die Lehrperson macht die Beurteilungskriterien zu Beginn des gemeinsamen Unterrichts transparent. Bei der Begründung der Note für die Sonstige Mitarbeit erläutert sie der Schülerin / dem Schüler, aus welchen erbrachten Teilleistungen sich die Note zusammensetzt und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Die Note wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung	Fazit	Note / Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.		Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Stockende Kommunikation, Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; kaum Adressatenbezug, keine echte Interaktion Mängel in Intonation und Aussprache beeinträchtigen das Verständnis Sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz , häufige Wiederholungen Auch grundlegende grammatische Strukturen nicht durchgängig und fehlerfrei verfügbar	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3

<p>Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.</p>	<p>Unsichere und z.T. stockende Kommunikation, kaum flexible Interaktion; Hilfe wird u.U. benötigt Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Intonation und Aussprache Einfacher Wortschatz, Wiederholungen; Umschreibungen kaum möglich Grundlegende grammatische Strukturen häufig fehlerhaft</p>	<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.</p>	<p>Note: 4 Punkte: 4-6</p>
<p>Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.</p>	<p>Weitgehend flexible Interaktion, nur gelegentlich stockend; weitgehend angemessener Adressatenbezug Im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation Einfacher, aber angemessener Wortschatz; z.T. Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen möglich Grundlegendes Repertoire an grammatischen Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</p>	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Note: 3 Punkte: 7-9</p>
<p>Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.</p>	<p>Flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht Korrekte Aussprache und Intonation Variabler Wortschatz; überwiegend treffende Formulierungen, z.T. idiomatische Wendungen Gefestigtes Repertoire an grundlegenden grammatischen Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</p>	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>	<p>Note: 2 Punkte: 10-12</p>
<p>Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung.</p>	<p>Sehr flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation; Klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung und Intonation werden geschickt eingesetzt; Präziser, differenzierter und variabler Wortschatz; Breites und differenziertes Repertoire an grammatischen Strukturen, nahezu fehlerfrei</p>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note: 1 Punkte: 13-15</p>

6 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 4 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- Hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch Lehrbuch <i>Horizons</i> (Klett)
Qualifikationsphase GK/LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch Lehrbuch <i>Horizons</i> (Klett)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher / Spiel- bzw. Kurzfilme / Videoclips / Audiotexte / Lieder / thematische Dossiers
------------------	--

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

7.1 Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

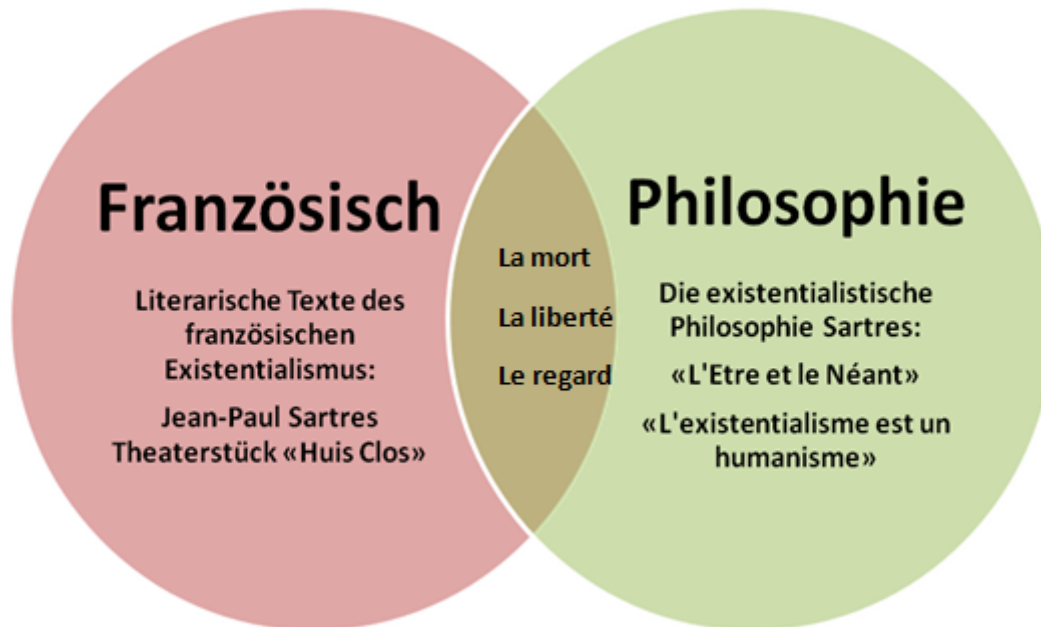
Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

7.2 Mögliche schulinterne Umsetzung

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkräften und Lerngruppen.

7.3 Fächerverbindende Projekte

a) Fachübergreifenden Unterricht Französisch/Philosophie



7.4 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten, die am Bischöflichen Pius-Gymnasium fest verankert sind, können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen im *Institut Francais* (z. B. *Cinefête*) und Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, die oben genannten Schüleraustauschprojekte, Reisen im Rahmen der Städtepartnerschaft, Studienfahrten, Auslandspraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat, Austausch-Blog, etc.)

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Bischöflichen Pius-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

8.1 Allgemeine Regelungen

Einmal in jedem Schuljahr evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

8.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartnerinformieren Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>anlassbezogen</p>

Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Kenntnisnahme des SiLP • Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP • Lernstandanalyse und Angleichung an den SiLP • Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP • Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP • (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen • Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP • Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe • Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	erste Fachkonferenz im Jahr fortlaufend

8.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			